

GEHÖLZKRANKHEITEN

FICHTE

Chrysomyxa rhododendri

SYMPTOME

Ab Juli bis August findet man an den Nadeln ein bis mehrere gelbliche Flecken, die gebändert auf den Nadeln erscheinen. Die Nadeln können aber auch völlig vergilbt sein. Späterhin entstehen auf den Nadeln stiftförmige, weißliche Sporenbehälter, in denen die Äzidiosporen (Frühjahrssporen) gebildet werden. Die Nadeln vergilben und fallen vorzeitig ab. Der optische Gesamteindruck befallener Bäume ist oft beeindruckender als der tatsächlich verursachte Schaden.

SCHADORGANISMUS

Chrysomyxa rhododendri ist ein wirtswechselnder Pilz, der seine Uredosporen (Sommer-sporen) und Teleutosporen (Wintersporen) an Alpenrosen bildet und zewar an *Rhododendron ferrugineum* und *Rh. hirsutum*. Die aus den Teleutosporen gebildeten Basidiosporen erfolgen dann die Infektionen an den Fichten.

Die Äzidiosporenlager sind von einer stiftförmigen weißen Peridie umgeben.

Milde Winter führen in Folge zu einem verstärkten Auftreten. Selten führte auch ein mehrjähriger Totalbefall zum Ausfall von Fichten, lediglich bei Jungpflanzen konnte dies beobachtet werden.

GEGENMASSNAHMEN

Direkte Pflanzenschutzmaßnahmen können nicht ergriffen werden. Auch die Ausschaltung des Hauptwirtes, der Alpenrose, ist aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.



Auf den braunen Nadeln die weißen, stiftförmigen Äzidiosporenlager